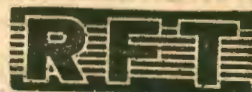




Aktueller Bildschirm



Organ der Betriebsparteileitung der SED
VEB Fernsehgerätekwerke „Friedrich Engels“ Staßfurt

1. Juni 1988

Sonderausgabe: 30 Jahre „Tonfunk“ Ermsleben

**Liebe Belegschaftsangehörige!
Liebe Genossen, Freunde und Partner!**

Mit Stolz blicken wir, die Werk-tigen unseres Betriebes, in diesem Jahr auf ein 30jähriges Jubiläum un-seres Betriebes zurück. Der Betrieb „Tonfunk“, eine für die Versorgung der Bevölkerung mit elektronischen Konsumgütern wichtige Einrich-tung, hatte in der Vergangenheit als PGH und noch viel mehr jetzt als VE Betrieb unter der Arbeiter-und-Bauern-Macht eine bedeutende Auf-gabe zu erfüllen.

Besonders in der Zeit bis 1972 wurde durch die betriebseigene Rundfunk- und Fernsehreparatur-

werkstatt eine direkte Leistung für die Bevölkerung gebracht.

Unter der Führung der Partei der Arbeiterklasse hat unser Betriebskollektiv mit großem Fleiß, Ideen und Initiativen den damals noch handwerklich arbeitenden Betrieb in einen industriemäßig produzierenden Betrieb umgestaltet, welcher jetzt ausschließlich mit der Leiterplatten-Baugruppenproduktion für den VEB Fernsehgerätekwerk Staßfurt profiliert ist. Tonfunk ist somit zu einem der wichtigsten Partnerbetriebe des Stammbetriebes im Kombinat Rundfunk und Fernsehen

VEB „Tonfunk“ Ermsleben - zuverlässiger Partner des FSG

Am 1. Juni 1988 begehen die Werk-tigen des VEB Tonfunk den 30. Jahrestag der Gründung „ihres“ Betriebes. Dieser hat sich in seiner Geschichte zum bedeutendsten Bau-gruppenlieferanten für das Fern-sehgerätekwerk Staßfurt entwickelt.

Im Jubiläumsjahr werden etwa 3,2 Millionen Stück Module für Schwarzweiß- und Farbfernsehgerä-te den Betrieb vertragstreu und mit hoher Qualität in Richtung Staß-furt verlassen. Damit ist aber gleich-zeitig verbunden, daß rund 160 Mil-lionen Stück elektronischer Bauele-mente (Leiterplatten, Widerstände, Kondensatoren, Dioden, Transisto-ren, Schaltkreise usw.) kontinuier-

lich beschafft und durch die Werk-tigen zu funktionierenden Einhei-ten verarbeitet werden müssen.

Sein Werdegang unterteilt sich in drei große Etappen, die durch eine stetige Fortentwicklung gekenn-zeichnet sind.

1958 nach Gründung der ehemali-gen PGH Tonfunk wurden noch in Einzelfertigung Plattenspieler ge-baut. Im Folgejahr kommt es zur Aufnahme der 1. Serienfertigung für das Fernsehgerätekwerk. Hierbei handelt es sich um ZF-Stufen, die in Lohnarbeit hergestellt werden. 1961 erfolgte der Übergang zur P 1-Produktion, die sowohl der Rund-

funk- und Fernsehindustrie diene. Das Sortiment der Erzeugnisse wurde ständig entsprechend dem Be-darf erweitert und gesteigert.

Die zweite Etappe der Betriebsge-schichte begann 1972 mit der Um-gestaltung des Betriebes zum VEB Tonfunk, der nach weiteren 2 Jah-ren der VVB Rundfunk und Fern-sehen zugeordnet wurde. An den von der Kapazität her gesetzten Grenzen angelangt, erfolgt 1977 eine Sortimentsbereinigung der Erzeu-gnisse in Richtung auf Fernsehgerä-tebaugruppen. In Anerkennung der hervorragenden Leistungen des Be-triebes und seiner stetigen Ent-wicklung zu einem zuverlässigen Partner der Volkswirtschaft er-folgte 1987 die Auszeichnung mit zwei Wanderfahnen, die des Mini-sterrats und die der VVB.

Schimke,
BPO-Sekretär
Poltermann,
Betriebsdirektor
Wirth,
BGL-Vors.

(Fortsetzung auf Seite 3)



Uerblickt man die Re-sultate der gemeinsa-men Arbeit der ver-gangenen 17 Jahre seit dem VIII. Parteitag der SED mit ihren enormen Wirkungen bis in jedes Haus und in jede Fa-milie auf dem Gebiet der Kon-sumgüterproduktion und im speziellen der Farbfernsehgerä-teproduktion, so können wir erfreut und befriedigt feststellen, daß der VEB Ton-funk Ermsleben als Partner des VEB Fernsehgerätekwerk seinen Teil dazu beigetra-gen hat. Doch die Zeit schreit-et voran. Neue Anforderun-gen verlangen neue Entschei-dungen. Mit den Beschlüssen des XI. Parteitages der SED verfügen wir über einen kla-ren Kurs, um den Erwartun-gen, die die Werk-tigen an

Meinung aktuell

unsere Finalerzeugnisse stel-len, immer besser gerecht zu werden. Konkret heißt das, neue Möglichkeiten für den Leistungsgewinn erschließen wir mit der Anwendung von Schlüsseltechnologien.

Noch im Jahre 1988 werden wir mit der automatischen Be-stückung von Baugruppen der Gerätefamilie Colortron/Colormat und von Baugrup-pen (Nullserie, Serienanlauf) der neuen Generation begin-nen. In vielfältiger Weise wen-den wir uns dabei an alle Werk-tigen unseres Betriebes. Dabei geht es in erster Li-nie um die Erweiterung und Erneuerung vorhandener Kenntnisse, den Erwerb neuen Wissens sowie die Ver-tiefung des Verständnisses für diese gesamtgesellschaft-liche, kombi-nats- und betriebsnotwendige Strategie. Ich bin überzeugt, daß die Werk-tigen unseres Betriebes jetzt und auch künftig ihre ganze Kraft für die er-folgreiche Durchsetzung dies-er Schlüsseltechnologie ein-setzen. Tragen wir doch mit dazu bei, hochwertige Kon-sumgüter für die noch bessere Befriedigung der Bedürfnisse unserer Bevölkerung zu schaf-fen.
BD Poltermann



Betriebsleitung des VEB „Tonfunk“ Ermsleben

Mit der Gründung der PGH Tonfunk wurde von den Belegschaftsmitgliedern eine BPO gewählt, die unter der Leitung des Genossen E. Drexler ihre Führungsrolle entsprechend den Beschlüssen unserer Partei aufnahm und mit ganzer Kraft festigte und stärkte. Mit ihrem Kampfprogramm steht die Parteiorganisation seit ihrer Gründung an der Spitze des Be-

nossen E. Ruzicka, J. Kaufhold, D. Wald und G. Adlung.

In Verwirklichung des Kampfprogramms, als Aktionsprogramm des gesamten Betriebskollektivs erfüllt und übererfüllt der VEB Tonfunk seit seiner Gründung Jahr für Jahr die betrieblichen Kennziffern. Jetzt kommt es darauf an, die vom XI. Parteitag gestellte Aufgabe, ein stabiles und dynamisches Wachstum

die Potenzen unserer sozialistischen Demokratie immer umfassender für die Weiterführung der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik zur Geltung zu bringen ist der Leitfaden unserer BPO. Nicht Zurückhaltung beim Abstecken unserer gemeinsamen Ziele, sondern anspruchsvolle, schwierig zu lösende Aufgaben rufen die kühnsten, progressiven Kräfte auf den Plan. Auf die wei-

Die Partei hat das Wort

triebes und kämpft in Verwirklichung der sozialistischen Demokratie mit allen Werktätigen um die Erfüllung und Überbietung der gesteckten Wettbewerbszielstellungen. Mit der Gründung des VEB Tonfunk begann eine Zeit mit tiefgreifender revolutionärer Umgestaltung. Immer mehr Kollegen bekannten sich offen zur Politik unserer Partei und baten um die Aufnahme in die Reihen der Arbeiterklasse. Nennenswert sind für ihren schöpferischen Einsatz besonders die Ge-

zum Wohle des Volkes in steigendem Maße durch die Nutzung der Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution zu verwirklichen, zu erfüllen. Diese zentrale Aufgabe bei der Realisierung der ökonomischen Strategie setzt höhere Maßstäbe an die Arbeit unserer BPO, die sich davon leiten läßt, daß jeder Fortschritt von dem Menschen, seiner schöpferischen gesellschaftsgestaltenden Rolle bestimmt wird. Mit dem bewährten Grundsatz „Arbeit mit, plane mit, regiere mit!“

tere Entfaltung der sozialistischen Demokratie als bewährte Alltagserfahrung und unverzichtbaren Bestandteil unserer Führungstätigkeit ist daher die politisch-ideologische und organisatorische Arbeit der BPO gerichtet. Sie zielt darauf, jedermann durch das Begreifen seiner Verantwortung für das Wohl des Volkes und zur Erhaltung des Friedens zu Höchstleistungen zu führen und seinen Arbeitsplatz als Kampfplatz für den Frieden mit ganzer persönlicher Kraft auszufüllen.

Langjährige Betriebszugehörigkeit

30 Jahre: Babette Stief, Karl-Heinz Harte, Irmgard Ziesing, Wolfgang Ziesing, Peter Kutscha, Willi Blume, Helmut Hagedorf.

Rentner: Otto Hanebutt, Erich Ruzicka

29 Jahre: Dieter Müller, Rosa Kunze, Monika Trube, Heinz Trube, Agnes Hoffmann.

28 Jahre: Ursula Müller, Helga Ebers, Gertrud Adlung, Renate Weinmeister, Waltraud Grashoff, Manfred Hiller, Werner Schließer.

27 Jahre: Brigitta Lorenz, Rolf Weise, Alfred Werner, Erika Gühne, Karl-Heinz Ziemke, Christel Walter.

26 Jahre: Renate Hänel

25 Jahre: Dora Wald, Helga Hehr, Erhard Thor.

Initiativen zur Planerfüllung

In Realisierung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED und der nachfolgenden Tagungen des ZK der SED kommt es darauf an, dem sozialistischen Wettbewerb unter der bewährten Lösung „Hohe Leistungen zum Wohle des Volkes und für den Frieden – Alles für die Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages“ mit neuen Initiativen und Aktivitäten weitere Impulse zu verleihen.

Ein hohes Wachstum der Arbeitsproduktivität, der Effektivität und der Qualität auf der Grundlage der Intensivierungsfaktoren unserer ökonomischen Strategie muß dabei im Mittelpunkt stehen. In der weiteren Arbeit kommt es besonders darauf an:

1. die ökonomische Wirksamkeit von Wissenschaft und Technik weiter zu erhöhen, insbesondere die Anwendung der Schlüsseltechnologien,

2. durch die sozialistische Rationalisierung und die Verbesserung der Organisation der Produktion in Verbindung mit der WAO eine hohe Einsparung an Arbeitszeit und die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen zu erreichen.

3. CAD/CAM-Lösungen gut vorzubereiten und einzuführen. Damit ist zu erreichen, daß eine höhere

Auslastung dieser Technik entsprechend den vorgegebenen Normativen gesichert wird.

4. die Auslastung der Produktionsanlagen weiter zu verbessern und alle Möglichkeiten für die weitere Senkung des Energie- und Materialaufwandes zu erschließen, nach dem Motto der Zeisswerker ist „Volle Produktion mit weniger Energie“ zu organisieren.

In Auswertung der Plandiskussion zum Betriebsplan 1988 übernahm unser Betriebskollektiv zahlreiche Verpflichtungen und Initiativen zur Überbietung der Plankennziffern.

Indem wir uns eng mit den Gewerkschaftsmitgliedern verbinden, erreichen wir ein gutes Arbeitsklima und eine konstruktive Atmosphäre.

Zur Sicherung des geplanten Effektivitäts- und Produktivitätszuwachses stellen wir folgende Schwerpunkte in den Mittelpunkt unserer Arbeit:

– Erfüllung der **Nettoproduktion** und des **Nettogewinns** mit 102 Prozent.

– Erreichung einer **Arbeitsproduktivität** auf Basis **Nettoproduktion** von ebenfalls 102 Prozent.

– Überbietung der **industriellen und abgesetzten Warenproduktion** in Höhe von 1,8 Prozent.

Grundlage dafür bilden u. a. die Verpflichtungen der 5 Produktionsbrigaden (Adlung, Wald, Hänel, Ebers, Groß Börnecke und BTQ) den Brigadeprogrammen, die 1 Prozent zusätzliche Stückzahlerhöhungen pro Tag beinhalten.

Damit werden wir mindestens 4 Arbeitstage im Jahr über den Plan erwirtschaften und dem FSG die notwendigen Baugruppen für ihre Zusatzproduktion von 5 Stück FFSE schaffen.

– Sicherung des geplanten Effektivitätszuwachses durch Einführung der SMD-Technik. Maßgeblichen Anteil dabei hat der Kollege Hiller, der auch als Betreuer dem dazu gebildeten Jugendforscherkollektiv seine Unterstützung gibt. Durch die Anwendung dieser neuen Technologie ist die wesentliche Senkung des Produktionsverbrauches zu erreichen.

– die **AZE** wollen wir um 5 Prozent überbieten.

– Die **Selbstkosten** je 100 Mark Warenproduktion sind um 2 Prozent zu senken. Der Energieverbrauch um ebenfalls 2 Prozent.

– Der Bereich Rationalisierungsmittelbau unter Leitung des Genossen Schröder als Träger der Modernisierung und Automatisierung der Produktion verpflichtet sich, über 20 Prozent Steigerung zum Vorjahr und über 5 Prozent im Jahr zu erreichen.

– Der weitere Einsatz von 2 Bürocomputern zur Verbesserung der Effektivität in der Produktionsvorbereitung und Betriebsabrechnung ist mit einer Auslastung von über 12 h/KT vorgesehen.

– Weitere drastische Verbesserung der Qualität aller produzierten Baugruppen zur Durchsetzung des neuen Ministerratsbeschlusses 56/8/88. Zielsetzung ist die Erreichung der Null-Fehler-Produktion in Vorbereitung auf den Titelkampf „Betrieb der ausgezeichneten Qualitätsarbeit“.



Genossin Schimke, die den Beruf eines Elektroniklers erlernte, hat einen langen Bildungsweg, nicht nur auf fachlichem Gebiet, hinter sich.

1978 nahm sie die Tätigkeit in unserem Betrieb auf, zeigte die erforderlichen Leistungen eines Leiters für Organisation und Datenverarbeitung, so daß ihre Einstellung zur Arbeit und ihre persönliche Einsatzbe-

Das Porträt

reitschaft sowie ihr klarer Standpunkt zu den täglichen gesellschaftlichen Fragen entscheidend waren, für ihre Wahl zum Parteisekretär der Grundorganisation unseres Betriebes.

Seit dieser Zeit sind die Erfolge des Betriebes eng verbunden mit ihrem persönlichen Wirken für die Durchsetzung der Beschlüsse unserer Partei.

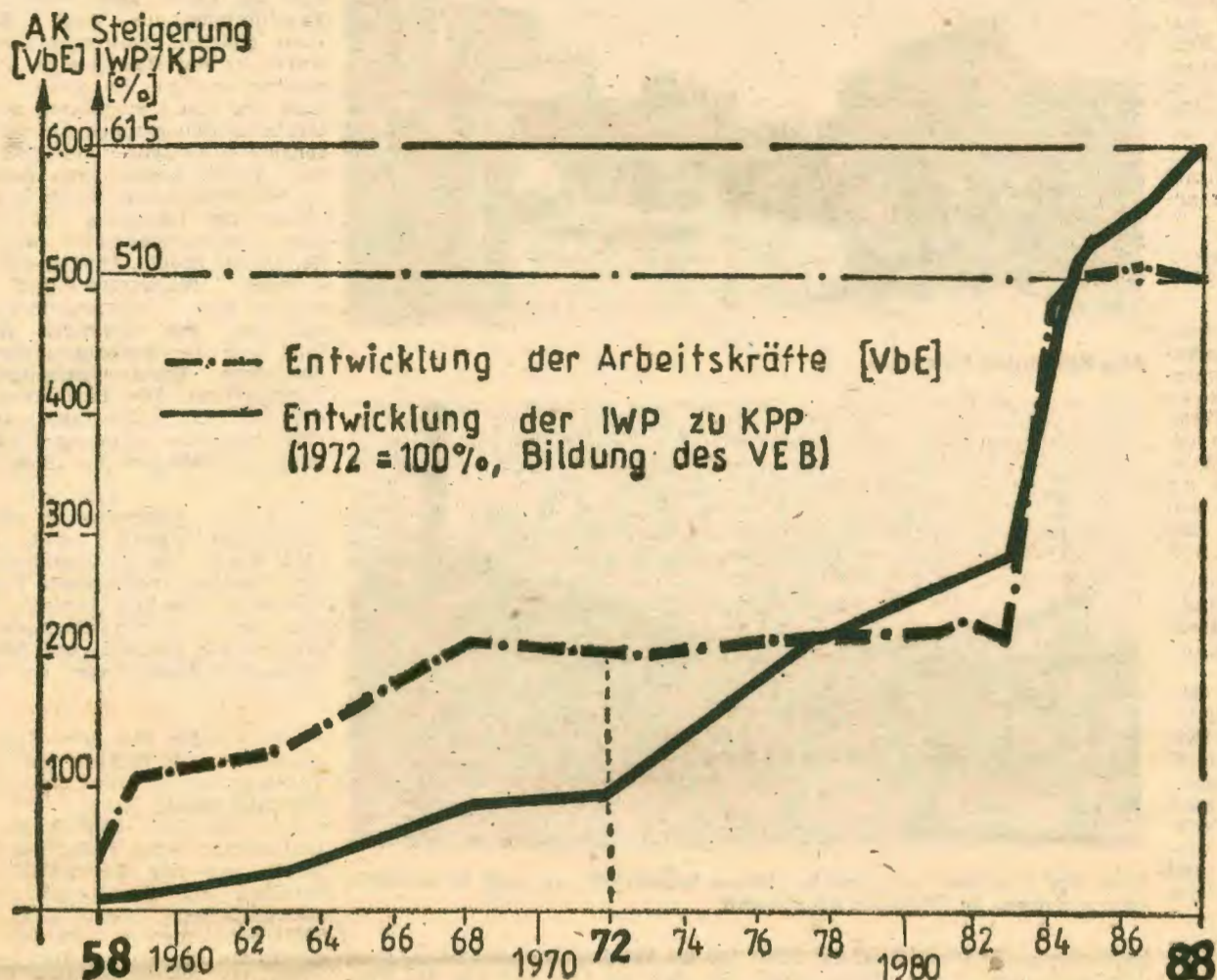
Folgerichtig kam 1983 ihre Berufung zum Direktor für Kader und Bildung. In Ausübung dieser verantwortungsvollen Funktion hat sie wesentlichen Einfluß auf die Sicherung einer Stammelegschaft, die ständige Qualifizierung der Werktätigen und die politisch-ideologische Weiterbildung unserer Führungskader. Diese grundlegenden Aufgaben zur Sicherung einer ständigen Leistungssteigerung unseres Betriebes meistert sie vorbildlich, und sie konnte bereits dreimal als Aktivist der sozialistischen Arbeit ausgezeichnet werden.

Neben ihrer Arbeit als Kaderdirektor und ihrem politisch-ideologischen Wirken als ehrenamtlicher Parteisekretär ist Genossin Schimke noch aktiv im Territorium gesellschaftlich tätig.



Unser Bild zeigt zwei Kollegen im Prüffeld der Video-Leiterplattenproduktion.

Steigende Leistung - Basis sozialen Fortschritts



Beitrag unseres Jugendforscherkollektivs

Seit mehreren Jahren wird in unserem Betrieb von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, jungen Absolventen von Hoch- und Fachschulen, zusammengefaßt in Jugendforscherkollektiven (JFK), anspruchsvolle Aufgaben aus dem Plan Wissenschaft und Technik zu übertragen. Entsprechend den Vorgaben der FDJ werden die Aufgaben nach vorgegebenen Pflichtenheften abgearbeitet. Zum konkreten Ablauf der Themenarbeit werden schriftliche Vereinbarungen zwischen dem JFK und dem Betriebsdirektor getroffen. Durch Betreuer- und Patentätigkeit erfahrener Leiter des Bereiches T wird der Arbeit des JFK Sicherheit gegeben. Der kürzliche Abschluß der Arbeiten des JFK Industrieroboter am Thema: Bau eines prozeßspezifischen Bestückungsautomaten für große Schichtwiderstände auf der Video-Leiterplatte 3. GK (BA-V) demonstriert mit einer AZE von 3,4 Th und einer SKS von 102 TM die hohe Qualität der erreichten Ergebnisse. Mit besonderem Stolz können wir auf eine Patentanmeldung zu einer technischen Teillösung am Bestückungskopf des Automaten verweisen. Zum heutigen Zeitpunkt ist bereits ein neues JFK berufen, das in Realisierung der Hauptforderung an unsere Volkswirtschaft nach Entwicklung und Einsatz der Schlüsseltechnologien an wichtigen Aufgaben der Einführung der SMD-Technik in unserem Betrieb arbeitet.

VEB „Tonfunk“ Ermsleben - zuverlässiger Partner des FSG

(Fortsetzung von Seite 1)

Damit sind wir bei der dritten Etappe der Betriebsgeschichte, dem Zusammenschluß mit dem Betriebs-Querfurt, ehemals Elmet Hettstedt, im Jahre 1984.

Diese Vereinigung bedeutet den Übergang von 239 VbE auf 440 VbE und die Steigerung der industriellen Warenproduktion auf 173 Prozent.

Die intensive Erweiterung der Produktion erfolgt gleichzeitig durch den Bereich Technik mit Ratio- und Prüfmittelbau, wo die ersten 3 betriebsspezifischen Industrieroboter gebaut und der Produktion übergeben wurden.

1988, im 30. Jahre unseres Betriebes, erfolgt nun der Übergang zur automatischen Bestückung von Leiterplatten, um die noch vor uns liegenden Aufgaben erfüllen zu können. Doch die Geschichte des Betriebes ist nicht nur die Aneinanderreihung von Jahreszahlen und Produktionsfolgen, sie ist auch die Geschichte vieler Frauen und Männer mit ihren Wünschen, Sorgen und Zielen. Dabei steht an vorderster Stelle das Ziel der Erhaltung des Friedens und der Wunsch nach weltweiter Abrüstung auf allen militärischen Gebieten. Denn wir wissen, daß nur damit die Basis für die weitere Fortführung der Politik der Partei zum Wohle des Volkes geschaffen wird. Durch die Verbindung von Wirtschafts- und Sozialpolitik zu einer festen Einheit ist es möglich, die Vorzüge des Sozialismus dem Volke nicht erst in ferner

Zukunft, sondern heute und morgen zugute kommen zu lassen. Doch wie stellt sich das am VEB Tonfunk dar?

Wer heute den Betrieb in Ermsleben sieht, erkennt nichts mehr von den Produktionsstätten der Gründerzeit. Noch während der PGH-Epoche erfolgte die Konzentration auf dem Anger. Hier hat bis zum heutigen Tage der Bautätigkeit, unterstützt durch Betriebs-, Partei- und Gewerkschaftsleitung, nicht aufgehört, um die Arbeits- und Lebensbedingungen der Werk-tätigen ständig zu verbessern. Die Schwerpunkte bildeten dabei das Sozialgebäude mit Küche (1973), die 880 Quadratmeter große Produktionshalle mit Klimaanlage (1979), das dreigeschossige Mehrzweckgebäude sowie Um- und Ausbauten vom Lager, des polytechnischen Zentrums, des Betriebsmittelbaus, um nur einiges zu nennen.

Parallel zur Bautätigkeit in Ermsleben erfolgte in Querfurt die bauliche Umgestaltung und Erweiterung der Produktions- und Verwaltungsräume entsprechend modernsten Erfordernissen.

Weitere Leistungen des Betriebes zum Wohle seiner Werk-tätigen wurden auf dem Gebiet des Urlaubs- und Ferienwesens erbracht. Jährlich erfolgt die Beteiligung am zentralen Kinderferienlager. Den Betriebsangehörigen stehen neben den FDGB-Plätzen zahlreiche Einrichtungen der Erholung im In- und Ausland zur Verfügung.

Zwei Jahre nach der Gründung der PGH Tonfunk wurde in Absprache mit dem Rat des Kreises Staffurt das private Unternehmen „Walter Nesemann“ in Groß Börnecke der PGH angegliedert. Seit dieser Zeit wurden zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen unserer Kollegin-

und Erweiterung der Produktionsfläche war nicht möglich. Es wurde ein größeres Gebäude gesucht und gekauft. Die sogenannte „Alte Schule“ wurde rekonstruiert und ist unsere jetzige Produktionsstätte. Es wurde mit der Großserienproduktion von Baugruppen für Fernsehgeräte begonnen. Die Anzahl der

Unser Betriebsteil Groß Börnecke

nen viele Rekonstruktionsmaßnahmen durchgeführt. Es wurden in den Folgejahren Stereodekoder und Zeilentransfos produziert. In einem kleinen Nebengebäude des Wohnhauses Nesemann befand sich die Produktionsstätte. Durch geringfügige Rekonstruktion wurden annehmbare Produktionsbedingungen geschaffen. In den 70er Jahren begannen wir in Groß Börnecke mit der maschinellen Lötung von Leiterplatten. Eine weitere Expansion

Werk-tätigen stieg auf 20 Kolleginnen. Auf dem Gebiet der sozialen Leistungen haben sich in den zurückliegenden Jahren die Arbeits- und Lebensbedingungen entschieden verbessert. An weiteren Maßnahmen zur Erreichung einer noch besseren Absicherung des sozialen Umfeldes wird von der staatlichen Leitung des Betriebes in Abstimmung mit dem Rat der Gemeinde, vertreten durch ihren Bürgermeister, Genossin Witte, gearbeitet.



Kolleginnen im BT Groß Börnecke bei der Bestückung der VK-Leiterplatte.

Handwerksbetrieb - PGH - VEB

Nach Gründung der PGH „Tonfunk“ wurde bei der Aufnahme der Geschäftstätigkeit am 1. Juni 1958 zunächst die Produktion des Handwerksbetriebes „Rundfunkmechanische Werkstätte Walter“ weitergeführt. Im Produktionsortiment waren enthalten: Plattenspieler in Koffer-, Tischgehäuse- und Schrankform, UKW-Rundfunkvorsatzgeräte und UKW-Fernsehantennenverstärker. Die Fertigung erfolgte bei Kleinserien in manueller Tätigkeit. Im Gründungsjahr stieg die Anzahl der PGH-Mitglieder schon von anfangs 20 auf 42.

In kleinem Umfang wurden Rundfunkreparaturen für die Bevölkerung durchgeführt.

Bereits im Folgejahr 1959 wurde die erste Serienproduktion als Lohnarbeit für den VEB Fernsehgerätewerke Staßfurt (damals Stern-Radio Staßfurt) übernommen: die Fertigung des ZF-Tonteils für den ersten in Staßfurt gefertigten Fernsehempfänger „Iris“. 1959 stieg die Produktion wertmäßig bereits auf 282 Prozent gegenüber 1958. Die Zahl der Beschäftigten stieg auf 118.

1961 wurde dazu die selbständige Produktion von UKW-Rundfunk-einbaugeräte für die Standardfernsehgeräte „Staßfurt 55“ begonnen.

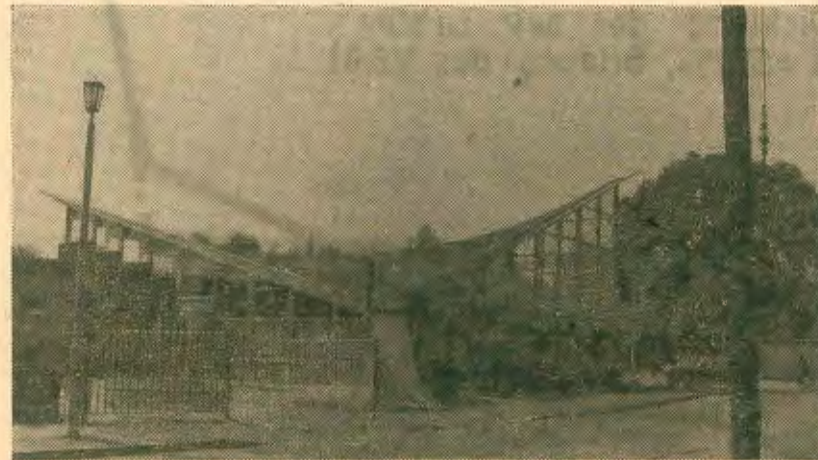
1961 wurden bereits 67 000 ZF-Tonteile für „Iris“, 14 500 UKW-Einbaugeräte für Standard-FSE, 9 700 Antennenverstärker und UKW-Stufen für Stern-Radio Sonneberg gefertigt. Daneben wurden noch Prüfplätze und eine Zusatzproduktion für „1 000 kleine Dinge“ bereitgestellt. Die Rundfunk- und Fernsehreparaturen stiegen auf das 13fache gegenüber 1958.

Weiterhin wurde neben der Baugruppengroßserienproduktion ein zweiter Produktionszweig aufgenommen: die Kleinserienfertigung von hochwertigen Nachrichten- und Meßgeräten
— UKW-Stör-/Such-Meßgerät für die Deutsche Post
— Bandansageeinrichtungen für Anagedienste der Deutschen Post.

1963/1964 wurde als Hauptproduktion für das Fernsehgerätewerk Staßfurt der Horizontal-Ausgangsübertrager (Zeilentrafo für PL 36 und PY 88) zum FSE „Sybille“ bzw. „Staßfurt 59“ übernommen. Dies



Alter Betriebsteil, Hofansicht.



Unser Bild zeigt den Speisesaal im „Neuen Betriebsteil“, der auch für kulturelle Veranstaltungen im Territorium genutzt wird.

hatte eine große Umstellung der Produktionsstruktur zur Folge. Zunächst wurde eine große Spulenkwicklei mit 25 Arbeitsplätzen eingerichtet, und die Kolleginnen wurden dazu umgeschult.

An der in den 1960 bis 1964 erzielten Stabilisierung der Produktion haben auch die Leistungen der Kollegen in der Produktionsvorbereitung und im Vorrichtungs- und Prüfmittelbau wesentlichen Anteil. Charakteristisch war der steile Anstieg der Arbeitsproduktivität. Obwohl die Anzahl der Beschäftigten mit

130 bis 140 fast konstant blieb, stieg die IWP bis 1964 auf fast 400 Prozent. Dabei wurden aber auch die Reparaturen und Dienstleistungen für die Bevölkerung auf dem Sektor Rundfunk-, Fernseh- und Phontechnik nicht vernachlässigt, so daß der Bedarf im Kreisgebiet gedeckt werden konnte. In den 5 Jahren seit der Gründung der PGH stiegen die Reparaturleistungen auf das 27fache.

1965 wurde wieder ein neuer Produktionszweig hinzugenommen, die Überleitung des im Zentrallaboratorium für Rundfunk- und Fernseh-

technik Dresden entwickelten volltransistorisierten Stereo-Dekoders StD 4 für (mit Röhren bestückte) UKW-Rundfunkempfänger. Diese Produktion lief von 1966 bis 1969. Für das Lötten kam erstmals eine Tauchlötmaschine zum Einsatz. Zum gleichen Zeitpunkt der Umwandlung des Betriebes in Volkseigentum erfolgte die große Umstellung der Hauptproduktion auf Leiterplatten-Baugruppen für die Fernsehgeräteproduktion des FSG Staßfurt. Damit begann eine neue Ära in der Produktion durch die Aufnahme der Fertigung von Großserien. Damit verbunden war auch der bisher größte Anstieg der industriellen Warenproduktion. 1977 wurde eine Sortimentsbereinigung zugunsten der alleinigen Herstellung von Fernsehbaugruppen, insbesondere Farbfernsehbaugruppen, durchgeführt. Die Produktion verdoppelte sich in den Jahren 1972 bis 1977, und die Arbeitsproduktivität stieg seit 1958 auf das 15fache.

Mit der Angliederung des Betriebsteiles Querfurt ab 1. Januar 1984 wurde die Produktionskapazität praktisch verdoppelt. Der Betriebsteil Querfurt fertigte bereits seit vielen Jahren ebenfalls Baugruppen für die Farb- und Schwarzweiß-Fernsehempfänger des FSGW Staßfurt.

1987 wurden mit dem Plan Wissenschaft und Technik wesentliche Voraussetzungen für ein höheres technologisches Niveau der Produktion im Jahr 1988 durch Automatisierung eines Teiles der Handbestückung der Leiterplatten geschaffen. Für die Einführung der automatischen Bestückung mit SMD-Bauelementen werden 1988 durch den Einsatz von Bestückungsautomaten die materiellen Voraussetzungen geschaffen. Mit weiteren Automateinsätzen 1989 wird in Ermsleben und Querfurt die größte Intensivierungsmaßnahme des Betriebes im Laufe des Fünfjahrplanzeitraumes fortgesetzt. Damit wird eine Grundlage für die weitere Steigerung der Warenproduktion mit Anlauf der neuen Baugruppen für FFSE der 4. GK Ende 1988 und die Parallelfertigung der rationalisierten Baugruppen der 3. GK FFSE bis zu deren Auslauf 1990 geschaffen.

Qualität ist das Anliegen von uns allen

TKO:

Wenn wir aus gegebenem Anlaß die Entwicklung unseres Betriebes Revue passieren lassen, kommen wir zu der Feststellung, daß auf dem Gebiet der Warenproduktion respektfordernde Ergebnisse erreicht wurden. Da die Erfüllung der IWP ständig an erster Stelle der öffentlichen Auswertungen stand, ist jedem Betriebsangehörigen diese Kennziffer als Inbegriff betrieblicher Leistung bekannt. Mit der Entwicklung unserer Gesellschaft hat sich die Entwicklung des Anspruchsverhaltens des einzelnen vollzogen, was zu der unbestreitbar gerechtfertigten Forderung führt, ausschließlich qualitätsgerechte und zuverlässige Ware als Gegenwert für den erarbeiteten Lohn zu erhalten. Der Erkenntnisprozeß dieser Verantwortung mußte dazu führen, das Qualitäts- und Zuverlässigkeitsdenken revolutionär aufzuwerten. Waren noch im Zeitraum bis 1985 Baugruppenausfälle von 1,5 Prozent zulässig, erreichen wir heute eine stabile Einhaltung der derzeit geltenden Ausfallobergrenze von 0,4

Prozent. Diese Erfolge dürfen uns alle mit Stolz erfüllen.

Es seien hier stellvertretend als bewährte Leistungsträger der Qualitätsarbeit die Kolleginnen und Kollegen Werner, E., Liesmann, Graßhoff, Langanke, Zehm und der inzwischen nicht mehr dem Betrieb angehörende Kollege Haun benannt. Wohl wissend, daß sich die gesellschaftliche und auch die technisch-technologische Entwicklung progressiv vollzieht, können und dürfen unsere Anstrengungen nicht nachlassen, sie müssen vielmehr noch verstärkt werden. Steht uns auch eine neue anspruchsvolle staatliche Vorgabe der Ausfallobergrenze von 0,1 Prozent ins Haus, weichen wir kein Stück von dem Ziel, die Nullfehlerproduktion zu erreichen. Die Mittel und Wege hierzu sind bekannt. Sie sinnvoll zu handhaben und zur vollen Wirksamkeit zu führen ist für uns alle keine leichte Aufgabe. Meine Überzeugung ist, daß wir uns hierzu weiterhin gute Ideen und bei der Ausführung eine glückliche Hand wünschen.

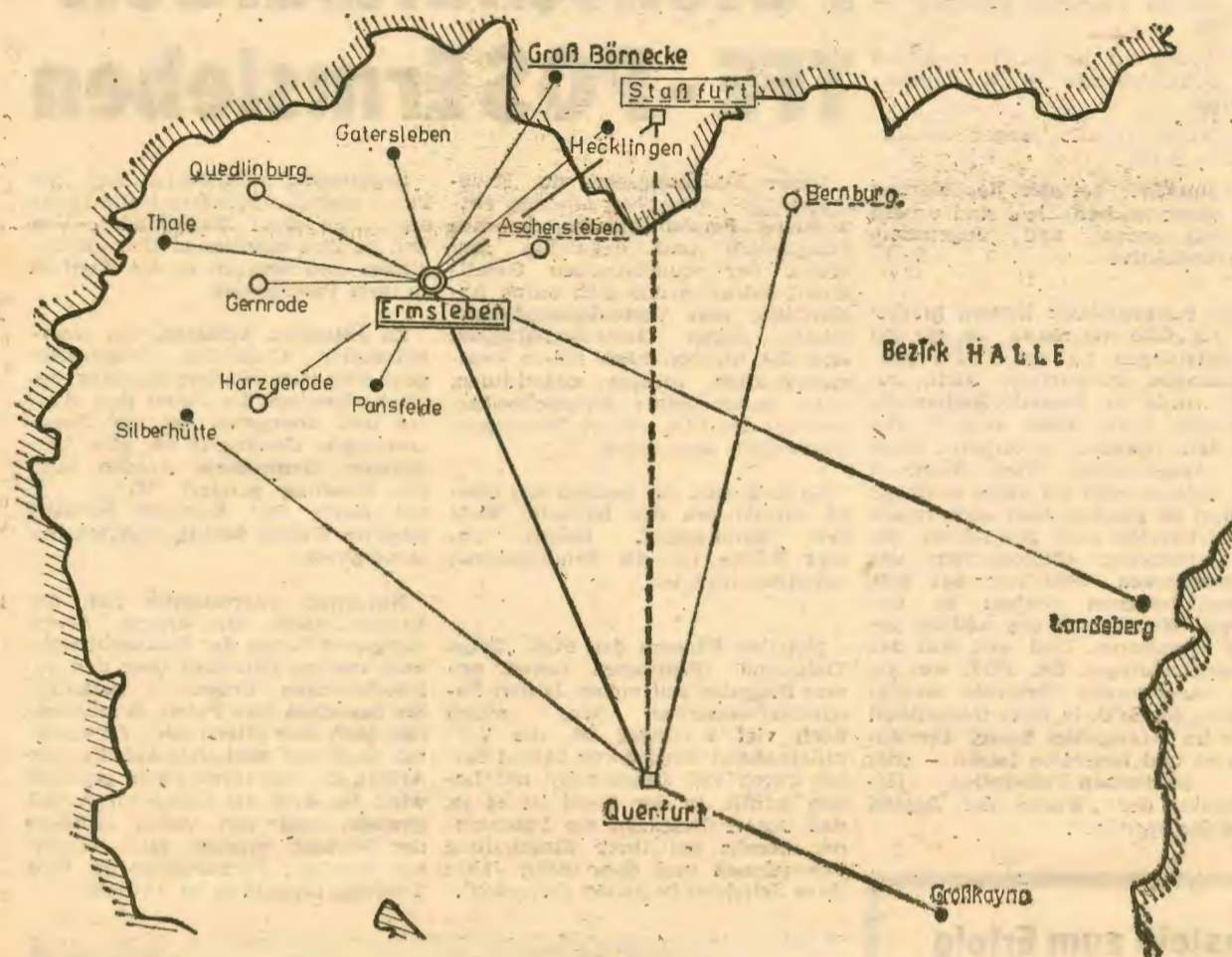
Produktion:

Wenn wir die zurückliegenden 30 Jahre unserer Entwicklung betrachten, kann festgestellt werden, daß mit den wachsenden Anforderungen an die Produktion auch die Qualität unserer Erzeugnisse gestiegen ist.

Unter dem Leitsatz, daß nur derjenige, der Qualität produziert, auch Qualität kaufen kann, sind viele Schlussfolgerungen in der täglichen Arbeit umzusetzen. Die Umsetzung wiederum ist in immer sich wiederholender Kleinarbeit, die nicht unterschätzt werden darf, täglich diszipliniert zu vollziehen. Leider wird nicht immer mit durchschlagendem Engagement die Sicherung der Qualität gewährt. Unmißverständlich muß auch zum Ausdruck gebracht werden, daß die Voraussetzung für die Qualität in der Fertigung nicht nur am Bestückungsband geschaffen wird, sondern entscheidend in den Vorphasen der Produktion ihren Inhalt hat. So ist es mit Recht auch der Gedanke zu verfolgen,

daß Qualität nicht in das Produkt, in unserem Falle die Leiterplatte, vollständig hineingeprüft werden kann. Wir denken, daß auch dies ein Beweis dafür ist, daß Qualität im entscheidenden Maß im Vorfeld der Produktionsphase mitbestimmt wird. Wie kommen wir dennoch zu einer guten Qualität, die uns heute vor die Verpflichtung stellt, ein Anliefernormativ von 0,1 zu erreichen und zu halten? In erster Linie konsequentes Ausschalten von Störgrößen, die den kontinuierlichen Produktionsprozeß stören. Hier bietet sich für die Materialversorgung eine echte Chance. Verfall in Hektik birgt Arbeitsfehler in sich. In Folge Nacharbeit, zusätzliche Arbeitsgänge, zusätzliche Transporte, Kostenerhöhung u. ä. mehr Betrachtet man die Ursachen, kann man in fast allen Fällen unqualifizierte Zuarbeit zum Gesamtprozeß erkennen. Wir gehen davon aus, wenn die Qualität von uns allen das Anliegen ist, müssen auch alle an dieser Qualität mitarbeiten, sich engagieren.

Kooperationsbeziehungen des VEB „Tonfunk“ Ermsleben



Unsere Grafik zeigt die wichtigsten Kooperationspartner des VEB Tonfunk (einschließlich BT Querfurt), die vorwiegend im Bezirk Halle liegen und wesentlich zur Planerfüllung beitragen.

Mit der Gründung der Jugendbrigade „DF/NF-Leiterplatte“ 1980 im Bereich Produktion verfolgen wir diesen Weg, und als Jugendbrigadier kann ich berichten, daß wir mit den jährlichen Überbietungen der Planaufgaben in jeder Dekade und in jedem Monat nach Menge und Qualität einen guten Beitrag zur Stabilisierung des Friedens geleistet haben. Diese Zielstellung besteht auch

Ein Jugendbrigadier hat das Wort

weiterhin, denn wir wollen 1990 zu Ehren des 40. Jahrestages der DDR den Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ zum 12. Male erfolgreich verteidigen.

Unsere Brigade beteiligt sich an vielen Initiativen im Betrieb, so unter anderem arbeiten wir an einem Jugendobjekt und MMM-Objekt, in der FDJ-Aktion und in der Neuererbewegung mit.

Unsere Ziele sind;

- die Sicherung der geforderten Qualität aller produzierten Baugruppen
- die Einhaltung der abgegebenen Wettbewerbsverpflichtungen.

Für die bisherige erfolgreiche Arbeit der Jugendbrigade erhielten wir im Kreis die Auszeichnung „Beste Jugendbrigade“.

Dora Wald



Betriebssektion vor neuen Aufgaben

Unsere Betriebssektion der KAMMER DER TECHNIK wurde vor 5 Jahren gegründet und zählt jetzt 25 Mitglieder. Von Anfang an waren die Aktivitäten der BS unter der Losung „Hohe eigene schöpferische Leistungen in Wissenschaft, Technik und Produktion – meine Tat für die Stärkung der DDR und die Sicherung des Friedens“ auf die Unterstützung der Betriebsleitung und der gesellschaftlichen Organe bei der Lösung von Schwerpunktaufgaben des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und des betrieblichen Reproduktionsprozesses gerichtet, insbesondere die Hoch- und Fachschulkader zu hohen Leistungen zu motivieren sowie den wissenschaftlich-technischen Erfahrungsaustausch und die Weiterbildung zu organisieren. Bereits im ersten Jahr wurde die Konstruktion, die Eigenherstellung und die Anlaufbetreuung von 3 Industrierobotern unter KDT-Kontrolle genommen

und überwiegend von KDT-Mitgliedern realisiert. Weiterhin wird die Lösung der betrieblichen Aufgaben durch die beiden KDT-Arbeitsgruppen „Rechnergestützte Arbeit/Bürocomputer“ und „Qualitätssicherung der Produktion“ unterstützt. Mit der KDT-Fachsektion „Qualitätssicherung“ des Fernsehgerätekonzerns Staßfurt wurde die überbetriebliche Zusammenarbeit eingeleitet. Durch KDT-Patenschaften über die wichtigsten MMM-Objekte und das Jugendforscherkollektiv wird die Jugendarbeit unterstützt (s. Bild). Ein großer Teil der Mitglieder nimmt an Weiterbildungslehrgängen zu Schlüsseltechnologien teil. In diesem Jahr ist der Schwerpunkt der KDT-Arbeit auf die Produktionsvorbereitung der FFSE 4. GK mit Einführung der Schlüsseltechnologie „SMD-Technik“ bei hohem Automatisierungsgrad der Produktion gerichtet.

Der Betriebsteil Querfurt wurde dem VEB Tonfunk Ermsleben mit Wirkung vom 1. Januar 1984, ehemals dem VEB Elmet Hettstedt zugehörig, angegliedert. Als Betriebsteilleiter ist seit 1972 der Genosse Günter Enke eingesetzt. Der Betriebsteil Querfurt arbeitet mit 303 Beschäftigten und fertigt Leiterplatten-Module in 35 Ausführungen. Seit kurzer Zeit wurde zusätzlich die Produktion von Konsumgütern – Drehslerarbeiten – aufgenommen. Pflichten und Aufgaben des Betriebsdirektors werden von Betriebsteildirektor, Genossen Enke, selbständig wahrgenommen. Dies ist aufgrund der doch großen territorialen Trennung Ermsleben-Querfurt zweckmäßig. Dazu besteht im Betriebsteil eine eigene BGL, damit der Genosse Enke seine arbeitsrechtlichen Aufgaben und Pflichten auch hinsichtlich der Tätigkeit der Gewerkschaft im Betrieb voll wahrnehmen kann. Der Betriebsteil Querfurt hat in den letzten Jahren eine rasante Entwicklung durchlaufen. So stand und steht im Betriebsteil als eine der vordringlichsten Aufgaben die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen. Dazu mußte der Betrieb völlig rekonstruiert werden. Im Zuge dieser Rekonstruktion war Eigeninitiative sehr gefragt. Durch

Betriebsteil Querfurt

Einbeziehung aller Betriebsangehörigen und in Zusammenarbeit mit den örtlichen Organen gelang es in kürzester Zeit, das heißt innerhalb von 4 Jahren, eine Steigerung des Rationalitätsbaus auf 285 Prozent zu erreichen. Am 12. April 1988 wurde ein neuer Fertigungsbereich seiner Bestimmung übergeben. Dieser Fertigungsbereich wurde, wie die anderen auch schon, aus Altbaubsubstanz erstellt. Damit können nunmehr 42 Frauen in einer hellen, sauberen und in allen Belangen fertigungsgerechten Produktionsstätte arbeiten. Gegenwärtig wird nahtlos mit aller Kraft daran gearbeitet, für die beiden letzten Fertigungsbrigaden die gleichen Bedingungen hinsichtlich Qualität und Ausführung zu schaffen. Was die Kolleginnen und Kollegen dort geschaffen haben und gegenwärtig noch erstellen, kann nur richtig ermesen, wer mit diesen Betrieb gewachsen und an dieser Entwicklung aktiv teilgenommen hat.

Der Betriebsteil Querfurt ist ein zuverlässiger Partner unserer Volkswirtschaft. Über erfüllte Pläne wird nicht mehr gesprochen. Vielmehr geht es um deren zielgerichtete Übererfüllung und konkrete Steigerungsraten für die Folgejahre. Dabei kann sich der Genosse Enke auf eine starke Betriebsparteiorganisation unter Führung des Genossen Herbert Noth stützen. Ein „wenn“ und „aber“ gibt es nicht. Sind die Ziele ausdiskutiert, geht es nahtlos an deren Erfüllung. Auftretende Schwierigkeiten mit den Zulieferbetrieben meistert die Genossin Inge Buhl – Leiter Beschaffung/Absatz – durch hohen persönlichen Einsatz. Für eine gute, ausgewogene und in allen Belangen ausgeprägte Ökonomie des Betriebsteiles steht der Kollege Rolf Burggraf als dessen Leiter. 1987 feierte der Betriebsteil das zwanzigste Jahr seines Bestehens. Dazu führte der Genosse Enke aus: Für die erzielten Erfolge haben wir alle hart gearbeitet. Neue Erfolge sind vorprogrammiert. Dazu wird jeder von uns gebraucht, so wie die Erhaltung des Friedens jeden braucht.



Mitglieder des Jugendforscherkollektivs mit den KDT-Paten am BA-V.



Unsere Verpflichtung

Im 30. Jahr des Bestehens unseres Betriebes wurde insbesondere den Mitgliedern der Freien Deutschen Jugend unserer Grundorganisation die hohe Verpflichtung zuteil, in den bisher fünfzehn Jahren des Bestehens der Grundorganisation mit dem „FDJ-Aufgebot DDR 40“ den anspruchsvollen Zielen und Ergebnissen in der Jugendpolitik gerecht zu werden und erfüllen zu helfen. Ausgehend vom Ruf des XI. Parteitages der SED an die Jugend und den Ergebnissen bei der Erfüllung des „FDJ-Auftrages XI. Parteitages der SED“ zielt die Tätigkeit der FDJ in Vorbereitung des 40. Jahrestages der DDR darauf, das sozialistische Klassenbewußtsein bei allen Jugendlichen zu vertiefen und konkrete Taten zur allseitigen Stärkung und zum zuverlässigen Schutz der DDR

zu initiieren. Unsere Zielstellungen für das Planjahr 1988 lauten

FDJ-Aktion „Materialökonomie“ – 160 TM

Gewinnung an jungen Werktätigen im Schichteinsatz – 3 Jugendfreunde

Zuführung „Konto junger Sozialisten“ – 9 TM

Schrittmacher bei der Realisierung der ökonomischen Ziele sind unsere Jugendbrigaden und Jugendforscherkollektive.

Die Führungsrolle kommt hierbei der JB „Lilo Herrmann“ zu, die mit Bestleistungen zu den FDJ-Propagandatagen aufwartete. Nicht zuletzt wurde ihr Jugendbrigadier, die Genossin Dora Wald, zum 1. Mai mit dem „Banner der Arbeit“, Stufe III, ausgezeichnet. Vom Anspruch der Aufgabe sind wir heute mehr gefordert als gestern. Aber auch unsere Möglichkeiten sind gewachsen, um im friedlichen ideologischen und ökonomischen Wettstreit mit dem imperialistischen System zu bestehen. Wir müssen uns schlicht gesagt orientieren. Und wo? Auf den Propagandatagen der FDJ, wo wir die ökonomische Strategie unserer Partei, der SED, in ihrer Gesamtheit wie im Kreisgebiet besser kennenlernen und begreifen lassen – oder im politischen-kulturellen Höhepunkt, der „Woche der Jugend und der Sportler“.

Patenschaftsarbeit TFE - POS Ermsleben

Unser Erziehungsziel, die Erziehung und Ausbildung allseitig entwickelter Persönlichkeiten, die ihre Fähigkeiten und Begabung zum Wohle der sozialistischen Gesellschaft entfalten und sich durch Arbeitsliebe und Verteidigungsbereitschaft, durch Gemeinschaftsgeist und das Streben nach hohen kommunistischen Idealen auszeichnen, wird durch unsere Patenschaftsarbeit mit der POS „Ernst Thälmann“ Ermsleben unterstützt.

Regelmäßig informieren sich die Paten über die Lernarbeit und Lernergebnisse ihrer Patenkinder. Von Zeit zu Zeit hospitieren Brigademitglieder und festigen so den Kontakt zu ihrer Patenklasse.

Zu aktuellen Anlässen, wie Internationaler Kindertag, Zeugnisausgabe oder zum Pioniergeburtstag, beglückwünschen die Paten ihre Kinder und übergeben bei der Zeugnisausgabe Geschenke für gute Leistungen. Gemeinsam werden auch der Fasching gefeiert, Wandertage mit Karte und Kompaß gestaltet oder im Winter Schlittenfahrten unternommen.

So sorgt sich der Betrieb seit etwa 15 Jahren um das leibliche Wohl der Schuljugend, indem unsere Küche für die Schulspeisung verantwortlich ist.

Natürlich interessieren sich die Kinder auch für unsere Arbeit (längst ist ihnen der Produktionsablauf unseres Betriebes über den polytechnischen Unterricht geläufig.) Sie besuchen ihre Paten, die manchmal auch ihre Eltern oder Verwandten sind, und sind stolz auf die gute Arbeit, die von ihren Paten geleistet wird. So wird die Liebe zur Arbeit geweckt und von vielen Kindern der Wunsch erzeugt, auch einmal ein tüchtiger Facharbeiter im VEB Tonfunk Ermsleben zu werden.

Mit den Klassen der POS „Ernst Thälmann“ Ermsleben haben unsere Brigaden seit vielen Jahren Patenschaftsverträge. Was jedoch noch viel wichtiger ist, die Verpflichtungen werden von beiden Seiten durch viel Engagement mit Leben erfüllt. In der Regel ist es so, daß unsere Brigaden die Patenkinder bereits bei ihrer Einschulung übernehmen und dann zehn Jahre ihrer Schulzeit begleiten (betreuen).

Wanderfahne – Meilenstein zum Erfolg

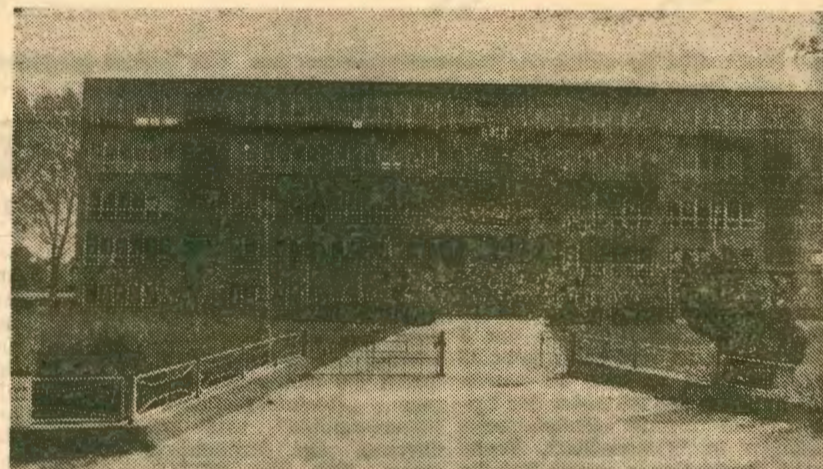
- 1978 Verleihung der Wanderfahne des Ministerrates der DDR und des Bundesvorstandes des FDGB
- 1976 1. Platz im Wettbewerb zur Vorbereitung des IX. Parteitages
- 1977 2. Platz im Wettbewerb des Kreisvorstandes des FDGB
Auszeichnung des Betriebes als „Bereich der vorbildlichen Ordnung und Sicherheit“
- 1978 2. Platz im Wettbewerb des Kreisvorstandes des FDGB
- 1979 2. Platz im Wettbewerb des Kreisvorstandes des FDGB
- 1980 2. Platz bei der Erfüllung der Aufgaben des IX. Parteitages und Vorbereitung des X. Parteitages der SED
- 1981 1. Platz im Wettbewerb des Kreisvorstandes des FDGB und Ehrenurkunde des Generalsekretärs des ZK der SED
- 1983 2. Platz im Wettbewerb des Kreisvorstandes des FDGB
- 1984 2. Platz im Wettbewerb des Kreisvorstandes des FDGB
- 1985 1. Platz im Wettbewerb des Kreisvorstandes des FDGB und Wanderfahne für den Fünfjahrplanzeitraum 1981–1985
- 1986 1. Platz im Wettbewerb des Kreisvorstandes des FDGB
- 1987 1. Platz im Wettbewerb des Kreisvorstandes des FDGB

Polytechnisches Zentrum Ermsleben

Verwirklichung hoher Ziele im sozialistischen Bildungssystem

Mit der Einführung des polytechnischen Unterrichts wurde ein Bildungssystem geschaffen, um unsere Jugend zu allseitig gebildeten sozialistischen Persönlichkeiten zu entwickeln, die bewußt das gesellschaftliche Leben gestalten und als Bürger unserer DDR wertvolle Arbeit leisten. Die kommunistische Bildung unserer Kinder zu verantwortungsbewußten Menschen ist das Anliegen der gesamten Bildungs- und Erziehungsarbeit. Dieses Ziel dient dem sozialistischen Staat bei seiner Verwirklichung der ökonomischen Strategie. Seit 1972 werden im Polytechnischen Zentrum unseres Betriebes, der 9 Betriebe und LPG sowie 3 POS angehören, 350 Schüler aus den Orten Ermsleben,

Meisdorf und Reinstedt im PA-Unterricht auf ihr späteres Leben vorbereitet. 1986 konnte ein neues Polytechnisches Zentrum von den Schülern und Betreuern bezogen werden. In den Kabinetten Metallverarbeitung, Maschinenausbildung und Elektrokabinett werden die Jugendlichen entsprechend unseren sozialistischen Lehrplänen geschult. Der unmittelbare Einsatz in der Produktion ermöglicht den Schülern, den Zusammenhang zwischen steigender Arbeitsproduktivität und Erhöhung des Lebensstandards selbst zu erkennen und ihn in ihrem späteren Berufsleben anzuwenden. Der Jugend gehört die Zukunft, sie dafür vorzubereiten ist unsere Pflicht.



BSG Tonfunk berichtet

Mit Umbenennung der damaligen BSG „Traktor“ in BSG „Tonfunk“ Ermsleben übernahm der VEB Tonfunk als Trägerbetrieb ab 1. Januar 1986 diese BSG.

Zu ihrem Aufbau gehören:

- der Vorstand mit 15 Mitgliedern,
- die Revisionskommission mit 3 Mitgliedern,
- 5 Sektionen: Fußball, Handball, Leichtathletik, Gymnastik und Kegeln
- die Gesamtmitgliederzahl beträgt 250 Sportfreunde.

Für die Festigung und Erweiterung des Sports in der Stadt Ermsleben wurden Vereinbarungen mit den Betrieben ZBO „Landbau“ Aschersleben – Sitz Ermsleben –, VEB Kreisbetrieb für Landtechnik Aschersleben – Sitz Ermsleben –, und dem VEB Textilreinigung Ermsleben abgeschlossen.

Weitere Vereinbarungen bestehen mit dem Rat der Stadt und der Polytechnischen Oberschule über die Nutzung der sportlichen Einrichtungen.

Aufgaben unseres diesjährigen Wettbewerbsprogramms:

1. Aktivierung des Freizeit- und Erholungssports
 - Durchführung des Laufes „Rund um die Konradsburg“
 - Woche der Jugend und der Sportler, Betriebssportfeste
 - 1. Mai – Fußballturnier
 - Einbeziehung aller Betriebe in das Sportfest
 - Ablegen des Sportleistungsabzeichens
2. Entwicklung des Kinder- und Jugendsports
3. Beiträge der Mitglieder im Rahmen der volkswirtschaftlichen Masseninitiative
4. Öffentlichkeitsarbeit im Wettbewerb

Aufbauend auf den Ergebnissen des Wettbewerbs „Sportstaffette XI. Parteitages“, wollen die Mitglieder der BSG alle Anstrengungen unternehmen zur Erfüllung der Wettbewerbsziele und zur Erreichung des Ehrentitels „Vorbildliche Sportgemeinschaft des DTSB der DDR“.

Werde auch du Mitglied unserer BSG!

Wichtige Zulieferbetriebe des VEB „TONFUNK“ Ermsleben



Die nebenstehende Übersicht veranschaulicht die wirtschaftliche Verflechtung des VEB Tonfunk mit anderen Kombinat- und Betrieben der Volkswirtschaft, die von Nord bis Süd, von Ost bis West über die gesamte DDR verteilt sind. Diese Vertragsbeziehungen bedeuten aber für die Genossen und Kollegen der Abteilung Materialwirtschaft, große Anstrengungen zu unternehmen, um die produzierenden Abteilungen rechtzeitig, qualitäts- und sortimentsgerecht mit den unterschiedlichsten elektronischen Bauelementen zu versorgen. Täglich werden zur Gewährleistung einer reibungslosen, kontinuierlichen Fertigung rund 640 000 Stück Widerstände, Kondensatoren, Dioden, Transistoren, Schaltkreise, Leiterplatten usw. in den einzelnen betrieblichen Produktionsabteilungen und bei den Kooperationspartnern benötigt. Hierzu sind umfangreiche Lieferabsprachen und Transportkoordinierungen mit den Bauelementherstellern und anderen Abnehmerbetrieben notwendig.

Die Aufgaben der Materialwirtschaft beginnen jedoch schon viel früher. Auf der Grundlage der Absatzverträge beginnt mit etwa einem Jahr Vorlauf des Ablaufes der Gesamtheit der Produktionsmittelbeziehungen, die sich innerhalb und zwischen den Zweigen und Bereichen der Volkswirtschaft vollziehen, sowie der Höhe und Struktur der Materialfonds als Bestandteil der Fonds des Produktionsverbrauchs sowie der zirkulierenden Materialfonds mit dem Ziel der Sicherung einer hohen Materialökonomie und der bedarfsgerechten Versorgung der Volkswirtschaft.

Ausschlaggebend ist dabei die Einhaltung der inneren und äußeren Proportionalitätsbedingungen der sozialistischen Volkswirtschaft sowie die Gewährleistung ihres stabilen Wachstums. Nach dem Planungsabschluß beginnt die Phase der Vertragsgestaltung zu allen Zulieferern und zu jeder Bauelementeart in der Einheit von Menge, Qualität, Termin und Preis. Die Basis der Vertragsgestaltung bildet dabei die Einheit von Plan, Bilanz und Vertrag.

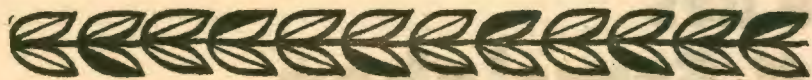
Nach angestrenzter Arbeit Gute Erholung auf unseren Ferienplätzen



Unser Bild zeigt Kollegin Schaal und die Kollegen Werner und Schrader bei der jährlichen Vorbereitung der Feriensaison.

Eine erholsame Feriengestaltung für unsere Werktätigen zu schaffen, ist entsprechend den Beschlüssen des XI. Parteitag des ZK der SED auch in unserem Betrieb zu verwirklichen. Seit Jahren stehen den Werktätigen des VEB Tonfunk in Joachimsthal, Binz, Hermannseck, Doberlug-Kirchhain, Elmenhorst sowie in den Ländern Ungarn und der ČSSR Ferienplätze in Bungalows oder Wohnwagen zu ihrer Erholung zur Verfügung. In Absprache mit der Partei- und Gewerkschaftsleitung werden die Plätze unter Beachtung verdienstvoller Werktätiger von der betrieblichen Ferienkommission zu ihrer vollen Ausnutzung vergeben. Dabei haben sich die Kolleginnen und Kollegen Ebers, Lorenz, Wirth, Hörning, Deneke, Heising, Klaus Bilefeld durch großes Verantwortungsbewußtsein in

langjähriger Mitarbeit besondere Verdienste erworben. Ab Mai bis September stehen die Plätze für unsere Werktätigen bereit. Während des ganzen Jahres hindurch müssen die Objekte gewartet und instand gehalten werden. Viel Initiative und persönliche Einsatzbereitschaft sind von den in Frage kommenden Bereichen notwendig, um unseren Werktätigen entsprechend ihren Bedürfnissen eine angenehme und erholsame Urlaubsgestaltung zu ermöglichen. Das betrifft vor allem die Bereiche Ökonomie, Materialwirtschaft und Technik. Es wären ihrer Zahl zuviel, um alle Kolleginnen und Kollegen hier namentlich zu benennen. Es ist unser Anliegen, unseren Werktätigen eine sinnvolle und erholsame Feriengestaltung zu ermöglichen, um neue Kraft für ihre weitere Arbeit zu schöpfen.



Träger hoher staatlicher Auszeichnungen

Manfred Hiller
– Verdienter Aktivist 1960
– Ehrentitel „Oberingenieur“ 1980
Erhard Thor
– Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen im sozialistischen Wettbewerb“ 1979
– Verdienstmedaille der DDR 1985
Karl-Heinz Harte – Verdienter Aktivist 1981
Gertrud Adlung – Verdienstmedaille der DDR 1984
Dora Wald – Banner der Arbeit Stufe III 1988

Lothar Wirt – Verdienter Aktivist 1979, verstorben
Johann Kaufhold – Banner der Arbeit Stufe II 1981, verstorben



Rathaus der Stadt Ermsleben



Ermslebener Nachrichten

Betrieb - Territorium

Verbindung wird immer enger und wirkungsvoller

Die Gewerkschaftler unseres Betriebes fühlen sich seit Jahrzehnten mit verantwortlich für die Entwicklung im Territorium, dort, wo sie leben und ihre Freizeit verbringen. Zum Rat der Stadt und zum Stadtausschuß der Nationalen Front, zur Kampfgruppeneinheit, Freiwilligen Feuerwehr und zur Zivilverteidigung bestehen durch die Einbeziehung vieler Betriebsangehöriger enge Kontakte und Partnerschaftsbeziehungen. Dort ist die Stimme vieler Tonfunker zu hören, dort lei-

sten sie eine gute massenpolitische Arbeit mit der Bevölkerung und sind selbst Gestalter und Organisatoren des kulturellen und sportlichen Lebens im Ort.

Der bestehende Kommunalvertrag zwischen unserem Betrieb und dem Rat der Stadt hat einen hohen Stellenwert für die Entfaltung einer engen sozialistischen Gemeinschaftsarbeit. Nachstehend Übersicht zeigt die Mitarbeit betrieblicher Genossen und Kollegen:

- 1. Kreistagsabgeordnete:**
Gisela Gebhard, Anka Rohleder
- 2. Abgeordnete der Stadtverordnetenversammlung:**
Ständige Kommission Haushalt und Finanzen: Dorit Walter
– Nachfolgekandidaten für die Ständige Kommission Volksbildung/Kultur: Mathias Wirth, Sabine Schaal
– Berufene Mitglieder in den Ständigen Kommissionen:
Jugendfragen/Körperkultur/Sport: Peter Heitmann
Komplexe Versorgung: Gertrud Adlung
- 3. Mitglied der Schiedskommission:**
Helga Wiedenbeck
- 4. Einweisungskommission Kinderkrippe/Kindergarten:**
Gertrud Adlung
- 5. Wohnungskommission:**
Vorsitzender: Werner Wirth, Julia Langanke
- 6. Jugendwehreausschuß:**
Ingrid Hammelmann
- 7. Stadtausschuß der Nationalen Front:**
Vorsitzender: Wolfgang Poltermann, Werner Wirth, Dietmar Holzauer
- 8. Schöffen:**
Anka Rohleder, Bärbel Scheffler
- 9. Genossen der Kampfgruppe:**
Katrín Döhring, Peter Heitmann, Sabine Jung, Kirstin Fricke, Frank Wißler, Horst Arlt
- 10. Freiwillige Feuerwehr der Stadt Ermsleben:**
Ingrid Hammelmann, Anka Rohleder, Brigitte Schrader, Birgit Plättner, Werner Schließer, Rudolf Schrader, Rudolf Röhr, Erhard Kersten

Gesundheitliche Betreuung

In Verbindung mit dem Rat des Kreises wird ständig an der Verbesserung der ärztlichen Betreuung gearbeitet. So steht unseren Werktätigen die ambulante Betreuung durch die Ärzte des Landambulatoriums Ermsleben jederzeit zur Verfügung. Die Durchführung einer vorbeugenden augenärztlichen Untersuchung der Nachlöter, Sichtkontrolleure und Prüfer sowie die Reihenuntersuchungen unserer Frauen ab 55

Jahren und Männer ab 60 Jahren gehören zu dieser Betreuung. Weiterhin werden alle Kolleginnen über 40 Jahre und alle Kollegen über 55 Jahre in die vorbeugende Krebsuntersuchung einbezogen.

Unter Beachtung dieser und anderer betrieblicher Maßnahmen, wie Ordnung, Sauberkeit und Hygiene, kann eingeschätzt werden, daß in den letzten Jahren der Krankenstand immer unter 5 Prozent lag.

Zwanzig Jahre Betriebsfeuerwehr

Hohe Einsatzbereitschaft demonstrierte unsere Betriebsfeuerwehr während dieser Zeit, nicht nur bei Übungen.

In den vergangenen 20 Jahren konnten sie ihr Können und vor allem ihre Schnelligkeit, auf die es ganz besonders ankommt, zur Rettung gesellschaftlichen und persönlichen Eigentums unter Beweis stellen. 1968 wurde die Betriebsfeuerwehr gegründet. Bei der Gründung umfaßte der Personalbestand 11 Kollegen. 1988 beträgt die Sollstärke 15 Kollegen, die Iststärke umfaßt 18 Kräfte. Ausrüstungsmäßig wurde mit einer Tragkraftspritze und einem Spritzanhänger TS 8 begonnen. Heute ist der Betriebslöschzug mit

einem Löschfahrzeug K 30 „Garant“ mit moderner Ausrüstung versehen. Die Instandhaltung und Erhaltung der Einsatzbereitschaft kostet sehr viel Zeit und wird unter dem Wehrleiter Heinz Trube sowie dem Ausbildungsleiter Dieter Müller diszipliniert und mit hohem persönlichem Einsatz aller Kameraden gewährleistet.

Die Auszeichnung für 10jährige treue Dienste erhielten: Heinz Trube, Dieter Müller, Willi Blume, Gerhard Hellmund, Wolfgang Poltermann und Erhard Thor. Anlässlich des 20jährigen Bestehens wurde der Betriebslöschgruppe die „Traditionsfahne“ überreicht.



Schützen und helfen

Im VEB Tonfunk Ermsleben existiert seit 1969 eine Sanitätsformation. Sie gehört zu den Spezialkräften der Zivilverteidigung, ist dem DRK angegliedert und wurde seit 1985 den Bezirkskräften zugeordnet.

Für die geleistete gute Arbeit erhielt die ZV-Formation zu Ehren des 30. Jahrestages der Zivilverteidigung die „Dienstfahne“ verliehen vom Minister für Verteidigung der DDR. In den letzten Jahren ging unser Sanitätszug wiederholt als Sieger im Kreisleistungsvergleich hervor.

Aktueller Bildschirm

Organ der Betriebsparteileitung der SED – VEB Fernsehgerätekwerke „Friedrich Engels“ Staßfurt.

Verantwortlicher Redakteur: Andrea Jacobs; in Vertretung Lutz Krüger – Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 132 beim Rat des Bezirkes Magdeburg – Satz und Druck: Druckerei Volksstimme Magdeburg